



BVBB

Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.

Anerkannt als gemeinnütziger Verein

Parteienunabhängig - für Bürgerrechte

Geschäftsstelle und Bürgerbüro:

Heinrich-Heine-Straße 3-5 · 15831 Mahlow

Tel. 0 33 79 / 20 14 34 · Fax: 0 33 79 / 20 14 35

Öffnungszeiten: Dienstag & Donnerstag: 14.30 - 18.00 Uhr

Internet: <http://www.bvbb-ev.de>

INFO 28

Mahlow, im Mai 2003

Wissen sie noch, was sie tun?

Info 28 ist eine besondere Ausgabe. Wir danken dem EULENSPIEGEL für seine Genehmigung zu diesem Nachdruck und lassen damit den außerhalb der Betroffenen stehenden Beobachter sprechen. Scharfsinnig, mit Witz und Ironie spießt der Chronist und Autor Mathias Wedel die Großmannssucht und Unfähigkeit der politischen Vorder- und Hintermänner in Berlin und Brandenburg auf. Die Karikaturistin Barbara Henniger bringt die Pleiten-, Pech- und Pannpolitik von Stolpe, Platzeck und Co. auf den Punkt.

Ergänzen möchten wir nur, dass die Abgeordneten in Brandenburg und Berlin fast ausnahmslos die Notare einer Flughafenpolitik sind, die uns Steuerzahler bisher mindestens 1,4 Milliarden Steuergelder gekostet hat - Ende nach oben hin offen.

Ergebnis: 12 Jahre Wurstelei, verlorene Prozesse, ein nutzloses Planfeststellungsverfahren, weil keiner mehr weiß, wer nun welchen Flughafen, wann und mit wessen Geld bauen soll.

Eine nicht mehr begründbare Umsiedlung von Diepensee, gescheiterte Privatisierungsversuche, hilflose bis lächerliche Rettungsversuche von Planungsunterlagen, Beschimpfungen und Beschwörungen von Bürgern, Investoren und Experten.

Vor allem aber verärgerte und verängstigte Bürger, die um ihre Lebensqualität, die Gesundheit ihrer Kinder, ihr Eigentum und ihre Steuergelder weiter bangen müssen.

Dies alles, weil Stolpe, Platzeck, Wowereit, Schönbohm, Liebich und ihre parlamentarischen Notare nicht mehr wissen, was sie tun.

Auch wenn das Chaos mit beabsichtigten Neuauslegungen von so genannten Korrekturen des Planfeststellungsantrages weiter geht, wissen die BVBB-Mitglieder genau, was sie tun. Auch dann, wenn sich die Herren weiteren Unsinn ausdenken, um die Kraft, Energie, Geschlossenheit und die Finanzen des BVBB auszuhöhlen.

**Wir werden unvermindert gegen die Pläne in Schönefeld einen neuen Flughafen bauen zu wollen weiter kämpfen.
Der Weg ist vorgezeichnet.**

Über die Maßnahmen, Aktionen und Veranstaltungen des BVBB, über Ihre Rechte und Ihre Möglichkeiten in Vorbereitung und Durchführung der vom brandenburgischen Verkehrsministerium angekündigten Neuauslegung von Planfeststellungsunterlagen für den Neubau des Flughafens in Schönefeld und der nachfolgenden Anhörung, werden wir in Kürze informieren.

**Sie können dem BVBB in seinem Kampf helfen,
indem Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft und/oder
Ihrer Spende unterstützen.**

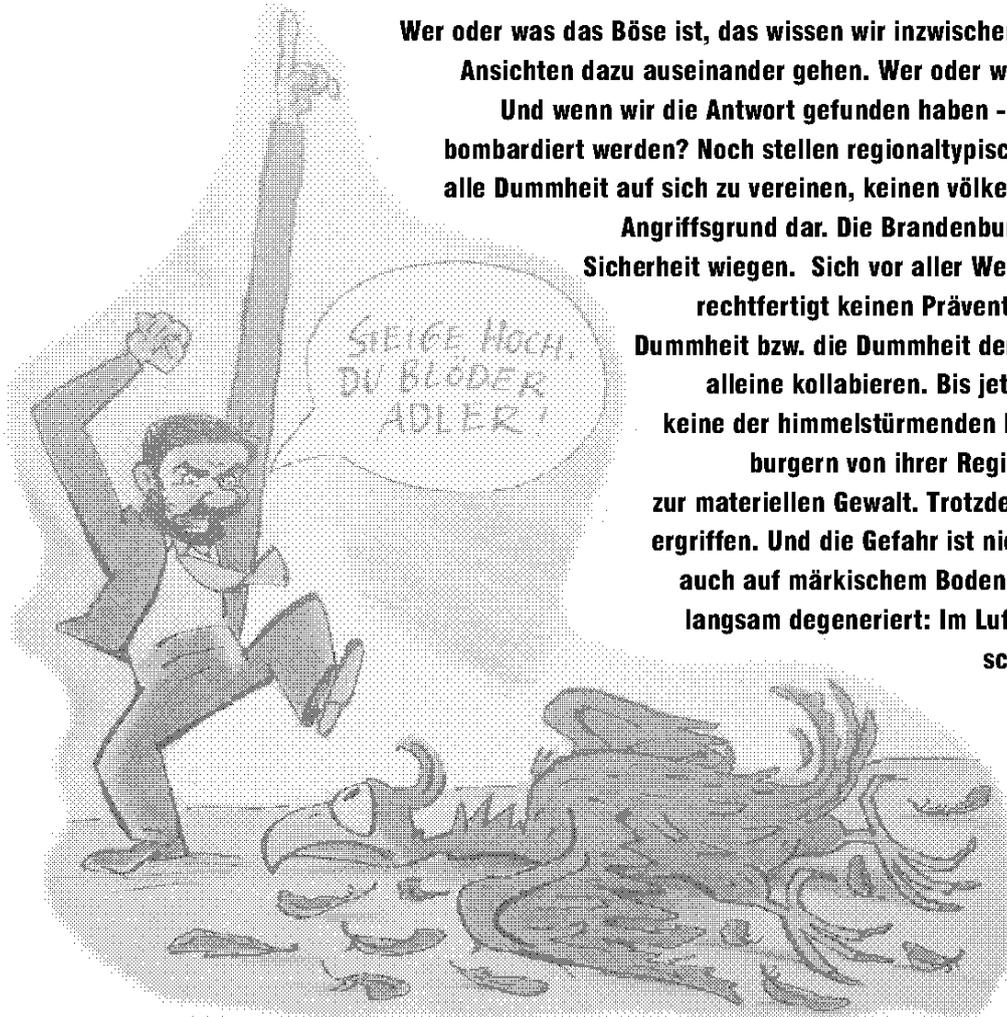
(Formulare finden sich auf der Rückseite dieser Info)

Lesen Sie „Das Flugwesen entwickelt sich - Die große Luftnummer ohne Netz und doppelten Boden“

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

Das Flugwesen entwickelt sich

Die große Luftnummer ohne Netz und doppelten Boden



Wer oder was das Böse ist, das wissen wir inzwischen genau- wenn auch die Ansichten dazu auseinander gehen. Wer oder was aber ist das Dumme? Und wenn wir die Antwort gefunden haben - darf Brandenburg dann bombardiert werden? Noch stellen regionaltypische Kraftanstrengungen, alle Dummheit auf sich zu vereinen, keinen völkerrechtlich verbindlichen Angriffsgrund dar. Die Brandenburger können sich also in Sicherheit wiegen. Sich vor aller Welt lächerlich zu machen, rechtfertigt keinen Präventivschlag. Die Macht der Dummheit bzw. die Dummheit der Macht muss irgendwie alleine kollabieren. Bis jetzt wurden Gott sei Dank keine der himmelstürmenden Ideen, die den Brandenburgern von ihrer Regierung angedroht waren, zur materiellen Gewalt. Trotzdem sind die Massen sehr ergriffen. Und die Gefahr ist nicht gebannt. Denn wenn auch auf märkischem Boden das menschliche Leben langsam degeneriert: Im Luftraum soll Brandenburg schöner denn je erblühen.

Im Zusammenhang mit dem internationalen Luftdrehkreuz Schönefeld war vor einem Jahrzehnt viel von »Visionen« die Rede. Ein paar Jahre später bereits nannte man diese transzendenten Zustände spöttisch »Höhenflüge«, weil das zum Flugwesen passte wie der Arsch ins Cockpit. Lauter kühne Pläne flogen übers Land. Inzwischen können sich die Berliner und Brandenburger fast jeden Tag einen runterholen. Und wenn jetzt wieder einer eine Vision hat - das hört ja nicht auf solange es Politiker gibt -, dann übersetzt das der Märker auch mit einer Metapher aus dem fliegenden Verkehr: Der hat wohl 'ne Meise. Aber zu spät.

Die wirkliche Summe der öffentlichen Verluste weiß niemand genau, und niemand wagt es, sie zusammenzurechnen.

Der gesunde Menschenverstand hat verpennt - und durchgesehen schon gar nicht. Das hat Methode. Wenn eine Milliarde Euro Steuergelder unbeobachtet im Sumpfgebiet verschwinden sollen, dann klappt das nur, wenn man

1. ihnen 10 Jahre Zeit dafür gibt. Geld sofort vernichten kann jeder Idiot. Aber schön langsam - das ist Regierungskunst! In 10 Jahren sind so viele Menschen darüber gestorben und so viele von Alzheimer befallen, dass sich die Sache bald vergisst.
2. denen, die das Geld in den Sumpf schmeißen, immer neue Namen gibt - obwohl es natürlich immer dieselben Nasen sind: Holdings, Projektgesellschaften, Entwicklungsgesellschaften.

Die wirkliche Summe der öffentlichen Verluste weiß niemand genau, und niemand wagt es, sie zusammenzurechnen. Die Gefahr, tödlich zu verunfallen, ist zu hoch. Und warum der Penunse hinterherweinen? Futsch ist futsch. Haben wir etwa Not gelitten all die Jahre? Na also! Die ersten 350 Millionen Euro haben die beiden Landesregierungen für öde Äcker verplempert, das »Baufeld Ost«. Danach gab es Gutachten, die wie Tritte in die Hintern waren. Aber sie hielten nicht vor. Stolpe jedenfalls steckt so was weg. Stolpe ist ein Verkehrsfachmann vor dem Herrn, vor seinem HERRN. Nur Gott selbst weiß, woher der Kirchenkanzlist sich mit

Passagierplanung und Überflugkapazitäten auskennt. Es ist ihm wahrscheinlich angeboren. Bis 1995 hielt er einen Großflughafen Schönefeld schier für Blasphemie und war für die »menschenfreundlichere Variante Sperenberg«. Und dann? Ist er plötzlich senil geworden, wurde er gekauft, ist es ihm egal oder hat ihn sein Hirte im Stich gelassen? Wahrscheinlich eins davon. Jedenfalls sagte der nunmehrige Bundesverkehrsminister Mitte Februar im Radio: Wären wir 1990 gleich nach Schönefeld, dann hätten sich dort nicht so viele Leute angesiedelt. Die Leute sind nämlich wie die Ameisen - kaum ist da irgendwo kein Flugplatz in der Nähe, schon schütten sie ihre Hügel auf! Die Flughafenprojektgesellschaft (FPS) hat gerade einen neuen Kommissar eingesetzt, der das Problem ohne Schusswaffengebrauch aus der Welt schaffen soll.

50 bis 60 Millionen Passagiere sollten in Schönefeld die Hauptstadt der Flug-Bewegung an- oder von dort abfliegen. (In guten Jahren sind es für alle drei Berliner Flughäfen etwas über 13 Millionen.) 100.000 Arbeitsplätze warteten darauf, besetzt zu werden. Und die größten lebenden Politiker Stolpe, Diepgen, Platzeck

Ist Stolpe plötzlich senil geworden, wurde er gekauft, ist es ihm egal oder hat ihn sein Hirte im Stich gelassen?

und Wowereit halluzinierten einen Airport herbei, der den europäischen Wert für die Kapazität von Großflughäfen um das Neunfache übersteigen sollte. Zehn Jahre später haben sämtliche Investoren den Schwanz eingezogen und klagen viele Millionen ein, die ihnen die Scherzkekse Platzeck und Wowereit in Sektlaune schriftlich versprochen hatten. Und nun wollen die beiden Jungs selber bauen - mit Geld, das ihnen nicht gehört, natürlich. Ziel ist ein »Luftdrehkreuz Matze & Klaus«. Die PDS spricht von einer Illusion - eine Illusion sei es nämlich, so der Ostberliner Arbeiterführer Stefan Liebich, aus dem Projekt auszusteigen, das bei klarem Wetter als Fata

Schwer gekränkt nahm der Mann das Geld und kaufte davon Immobilien für die Mutti.

Morgana über den Feldern von Diepensee steht. Erster Abflug: 2011. Das ist ungefähr so sicher, wie der Cargolifter flog. Dass Carl von Gablenz eine gleichnamige, 300 Meter lange fliegende und aufblasbare Lagerhalle bauen wollte, ist seine Sache. Und dass er damit pleite ging, auch. Andere Leute scheitern schon an einem Geräteschuppen aus dem Baumarkt, Carl, der Bruchpilot, wie er sich jetzt nennen lassen muss, hatte eben auch nur eine Vision. Und dass seine Aktionäre zwar kein Luftschiff, aber innerhalb von zwei Jahren 90% ihrer Einlagen davonfliegen sahen - auch ihre Sache. »Aktionäre sind dumm und unverschämt«, sagte der deutsche Bankier Fürstenberg, »dumm, weil sie mir ihr Geld überlassen, und unverschämt, weil sie bei so viel Dummheit auch noch Dividende haben wollen.« Warum aber die Regierung »eines der abenteuerlichsten Projekte in der Geschichte der Luftfahrt« (Manager-Magazin) mit 42 Millionen Euro adeln musste, wird man doch noch fragen dürfen. Man stelle sich vor, die Sache wäre gutgegangen: Dann wäre Brandenburg heute die größte Luftschiffmacht der Welt. Von Potsdam aus hätte Matthias Platzeck das Monopol auf den interkontinentalen Truppentransport, und zu feierlichen Anlässen würde der Landtag im Luftschiff tagen und erlesenes Saatgut auf die Landbevölkerung werfen. Außerdem war das Geld nicht ganz vergebens. Denn Ballons produziert von Gablenz immer noch. Er fühlt sich gut dabei, beteuert er. Denn das Schöne an

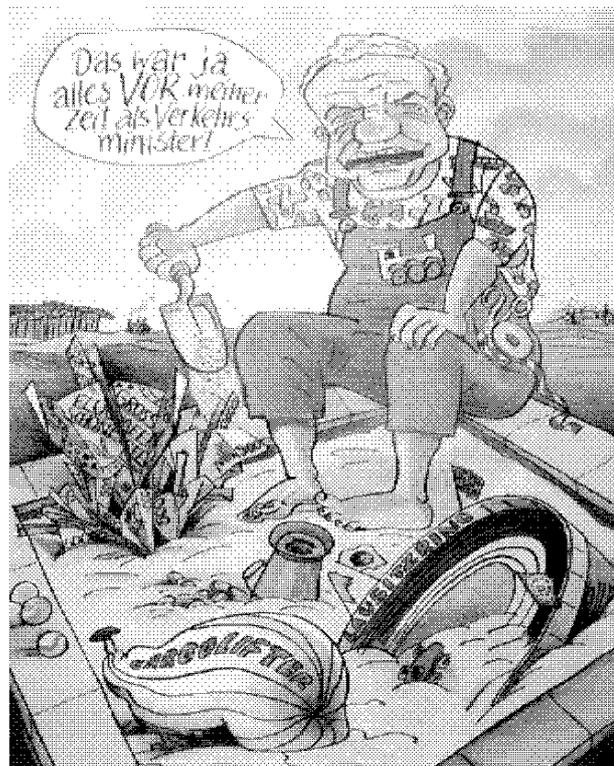
den Dingen ist: Sie dürfen auch mal platzen.

Das Flugwesen ist die Wachstumsschleuder Nummer 1 in Brandenburg. Auch der Bürgermeister von Eberswalde, wo der größte und fruchtbarste Betrieb der Zoo ist, hat von Höhe geträumt. Er ist ein schwerer Mann mit einem Franz-Josef-Strauß-Nacken. Das Kaff macht ihn fix und fertig. Er kriegt nicht Haarausfall davon und nicht Gastritis - er kriegt eine Vision. »Der Flugplatz ist meine Vision«, legte er 1995 fest. Ein Mann, der sein Hobby gefunden hat. Und weil den Bürgern was schwante, wurde er wortreich: Der Flugplatz Finowfurt solle die öffentliche Hand nichts kosten. Schon vier Wochen später konnte sich der Betreiber der Rollbahn, ein Herr Brandstetter, nicht mehr gegen 3,25 Millionen DM Darlehen wehren, die ihm die städtischen Technischen Werke aufdrängelten. Schwer gekränkt nahm der Mann das Geld und kaufte davon Immobilien für die Mutti. Zu diesem Zeitpunkt hatte er noch nicht einmal den Kaufpreis für den Flugplatz bezahlt. Und hat es bis heute nicht. Inzwischen sitzt er. Oder ist auf der Flucht. Und im Hangar von Finowfurt werden unanständige Pop-Videos gedreht. Und wenn die Crew genug Koks genommen hat, fliegt sie sogar.

Das nächste »Luftverkehrskreuz« kommt bestimmt. In Neuhardenberg hat Ryanair den Regierungsflugplatz entdeckt. Er soll, hört man, »Berlin-Neuhardenberg« heißen und wahrscheinlich Tegel, Tempelhof und Schönefeld ersetzen.

Ein Politiker, der sich mit dem Projekt einen Namen machen will, wird noch gesucht. Der Imbiss »Zum Flugplatz« boomt bereits. Zwischen 4 und 400.000 Mitarbeiter werden gesucht.

Als Otto Lilienthal sich im August 1899 in den Rhinower Bergen bei einem Flugversuch alle Knochen brach und man ihn ins Krankenhaus nach Berlin-Lichterfelde zum Sterben brachte, sollen die braven Landleute sich gegenseitig versichert haben: »So was machen wir hier nicht.« Aber sie haben sich nicht dran gehalten.



Autor: Mathias Wedel, Zeichnungen: Barbara Henniger

Quelle: EULENSPIEGEL 5/03
Mit freundlicher Genehmigung des Eulenspiegel-Verlages.

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie den BVBB durch Spenden!

**Über 5.000 Bürger haben sich schon entschlossen
in einer Solidargemeinschaft für ihre und die Gesundheit
ihrer Kinder zu kämpfen, Wertverluste ihres Eigentums
abzuwehren und ihre Heimat vor Lärmterror und
Katastrophengefahr zu schützen.**

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den BVBB und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name _____	Vorname _____
Straße _____	
PLZ _____	Wohnort _____
Geb.-Datum _____	Beruf _____
Tel. privat _____	Tel. dienstlich _____
Fax privat _____	Fax dienstlich _____
Ort / Datum _____	Unterschrift _____

Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Beitrag

Der Monatsbeitrag ist in Abhängigkeit der Einkommensverhältnisse gestaffelt (s. Tabelle)
Bitte kreuzen Sie entsprechend der Höhe Ihres monatlichen Nettoeinkommens Ihren gewählten Beitragstarif an.

T 1	BASISTARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen über 1.000,00 €	3,00 €	<input type="checkbox"/>
T 2	ERM. TARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen unter 1.000,00 €	1,50 €	<input type="checkbox"/>
T 3	FREITARIF	Mitglieder ohne Einkommen	0,00 €	<input type="checkbox"/>

Nach Erhalt der Aufnahmebestätigung bitten wir Sie unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer um Überweisung des Betrages möglichst als Jahres- oder Halbjahresbeitrag auf das

Spenden- und Beitragskonto des BVBB:

Sparkasse Dahme - Spreewald · BLZ: 160 508 88 · Konto-Nr.: 21 033 064 17

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**